



Merkblatt Interviewtechnik

Grundprinzip: Die «Dreiecksfrage»

Fragen zu den Kompetenzen sollen sich, wenn immer möglich, auf konkrete Ereignisse und Beispiele beziehen. Allgemeine Aussagen haben wenig Informationsgehalt darüber, wie der/die Kandidat/-in sich im Alltag verhält bzw. in fiktiven, zukünftigen Situationen verhalten wird.

Bewährt hat sich das folgende Dreiecksschema:



Ziel: Der Interviewende sollte sich jeweils ein sehr konkretes «Bild» des geschilderten Ereignisses und des Verhaltens des/der Kandidaten/-in in der beschriebenen Situation machen können.

Einige nützliche Hinweise

- W-Fragen stellen: Wer? Wie? Wo? Was? Weshalb? Wann? Womit?
- Kettenfragen vermeiden.
- Dem/der Kandidaten/-in auch Zeit lassen, sich eine Frage zu überlegen.
- Möglichst offene Fragen stellen: Der/die Kandidat/-in soll mehr sprechen als Sie.
- Beharrlich und wiederholt nachfragen, wenn die Antwort noch zu wenig konkret ausfällt.
- Suggestivfragen vermeiden.



Anforderungsprofil für Lehrpersonen/Kompetenzmodell

Für Mittelschullehrpersonen und Lehrbeauftragte wurde ein Anforderungsprofil erarbeitet (beachten Sie den Leitfaden «Anforderungsprofil für Lehrpersonen». Im Gespräch sowie in weiteren, optionalen Begegnungen können sowohl unterrichtsbezogene wie übergeordnete Kriterien zur Sprache kommen. Wo die Prioritäten liegen, und welche Kompetenzen im Gespräch unbedingt thematisiert werden müssen, bestimmt die Anstellungskommission.

Für Verwaltungs- und Betriebsmitarbeitende bildet das Stellenprofil die Basis für die zu prüfenden Kompetenzen.

Ergänzend dazu findet sich beim Personalamt des Kantons Zürich ein Kompetenzmodell als Hilfsmittel:

www.pa.zh.ch/internet/finanzdirektion/personalamt/de/ueber_uns/was_wir_tun/kompetenzmodell.html.